

## Islamisten behaupten in Europas Terrorbilanz den unanfechtbaren Spitzenplatz

Mindestens 568 Menschen wurden von moslemischen Terroristen in Westeuropa in den letzten 17 Jahren umgebracht. Diese Zahl geht aus einer Infografik der „*Basler Zeitung*“ hervor. Bei der Erstellung wurden nur Attentate, bei denen mindestens zwei Personen getötet wurden, berücksichtigt. Opfer von Amokläufen wurden ebenso wenig mitgezählt wie bei den Anschlägen getötete Terroristen.

Im gleichen Zeitraum wurden 123 Menschen in Westeuropa Opfer von Terroristen, die für eine andere Ideologie mordeten. 77 dieser Toten gehen allein auf das Konto des Norwegers *Anders Breivik* (38). Da der dschihadistische Hintergrund des Anschlags von Manchester zum Zeitpunkt der Erstellung der Grafik noch nicht bestätigt war, wurden die 22 dort getöteten Opfer noch unter „*Hintergrund des Terrors unklar*“ aufgelistet. Die Zahl der Dschihadisten-Opfer erhöht sich dadurch von 546 auf 568.

Laut Übersicht fand der mörderischste Terrorakt 2004 mit den islamistischen Anschlägen auf vier Pendlerzüge in der spanischen Hauptstadt Madrid statt. 191 Menschen starben, etwa 1.600 wurden verletzt. In Paris kamen im November 2015 bei koordinierten Terroranschlägen von Allah-Kriegern an fünf verschiedenen Orten im 10. und 11. Pariser Arrondissement sowie an drei Orten in der Vorstadt Saint-Denis 130 Menschen ums Leben; 352 wurden verletzt, davon 97 schwer.

Einen hohen Blutzoll forderte auch der dschihadistische Lastwagenanschlag auf eine Menschenmenge in Nizza am 14. Juli 2016, dem französischen Nationalfeiertag: 86 Menschen werden getötet, Hunderte verletzt. Am 7. Juli 2015 verübten vier Moslems mit britischem Pass in London Selbstmordanschläge auf drei U-Bahnen und einen Bus. Die Bilanz: 56 Tote, 528 Verletzte.

Eine detaillierte Chronik, in der auch einige gescheiterte Attentate aufgelistet sind, führt für Westeuropa dreißig ausschließlich islamistische Terroranschläge seit dem Jahr 2004 auf. Vor allem seit 2010 hat die Terror-Intensität deutlich zugenommen.

Damit kehrt sich eine Entwicklung um, die seit dem Ende der 70er-Jahre und vor allem seit 1990 einen deutlichen Rückgang der Terrorgefahr in Westeuropa erkennen ließ. Vor vierzig Jahren, kommentiert die „*Basler Zeitung*“, sei es noch Europa gewesen, das weltweit die meisten Terrortoten zu beklagen hatte.

Im Jahr 1979 wurden in Westeuropa 1.019 Attentate verübt. 301 Menschen wurden getötet, ein Jahr später sogar über 400. Die meisten fanden im blutigen Nordirlandkonflikt und im Bürgerkrieg im Baskenland den Tod. Zum Vergleich: In demselben Jahr (1979) wurden in Nahost und dem Maghreb halb so viele Terroranschläge (455) verübt